Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

№ 107. Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen. Dienstag, den 12. Mai. Preis für das Vierteljahr 1½ Thaler. Insertions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Ngr. 1857.

Amtlicher Theil.

Dresden, 24. April. Se. Königliche Majestät haben allergnädigst geruhet, vom 1. Juni 1857 an die Oberforstmeisterstelle im Forstbezirke Wermsdorf dem zeitherigen Forstinspector Carl Zinkernagel daselbst zu übertragen.

Dresden, 25. April. Se. Königliche Majestät haben dem Director der Forstvermessungsanstalt, Robert Kühn, den Charakter als Forstmeister in der IV. Classe der Hofrangordnung beizulegen geruhet.

Pillnitz, 7. Mai. Seine Majestät der König haben in einer heute dem Freiherrn von Marschall-Bieberstein ertheilten Particular-Audienz, dessen Beglaubigungsschreiben als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden an Allerhöchst Ihrem Hofe, entgegen zu nehmen geruhet.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — **Wien**: Ein neuer kaiserlicher Gnadenact. Zur Anwesenheit der Majestäten in Pesth-Ofen. Der Fortbestand der ungarischen Akademie genehmigt. Eine ungarische Assecuranzgesellschaft. — **Berlin**: Die Anwesenheit des Prinzen Napoleon. — **Weimar**: Vom Landtage. — **Wiesbaden**: Erhöhung der Beamtengehalte. — **Gotha**: Der Proceß gegen Dr. Fischer. Der gemeinschaftl. Landtag vertagt. — **Kiel**: Prinz Christian nach Kopenhagen zurück. — **Frankfurt**: Baron v. Bülow zurück. Aus der Bundestagssitzung. — **Paris**: Verlängerung der Sessionen des gesetzgebenden Körpers. Das Bankproject. Die unberechtigte Führung von Adelstiteln. Extrafahrten. Ausweisungen in Sardinien. Zur Anwesenheit des Großfürsten Konstantin. Neue Gesetzvorlagen. — **Bern**: Demolirung von Hafenbatterien ꝛc. Zur neuenburger Angelegenheit. — **Turin**: Die Verlegung der Marine genehmigt. — **Madrid**: Vermischtes. — **Lissabon**: Die Expedition nach Makao. — **London**: Ankunft der Königin in Osborne. Beisetzung der Herzogin von Gloucester. Aus dem Parlamente. Zur neuenburger Angelegenheit. Vermischtes. — **St. Petersburg**: Ernennungen. Eisenbahnsubscription. — **Athen**: Zolländerungen. Reise der Majestäten. — **New-York**: Aus der neuesten Post.

Local- und Provinzialangelegenheiten. **Dresden**: Vermischtes. — **Bautzen**: Schulnachrichten. — **Schandau**: Stromverkehr.

Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. (Dresden.)

Erledigte Pfarrämter.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Beilage.

Inserate.

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Sonntag, 10. Mai. Der Gesetzentwurf über die Verlängerung der Privilegien der Bank ist gestern an den gesetzgebenden Körper gelangt. Das Capital der Bank soll um 103,750,000 Frs. vermehrt werden, wovon 100 Millionen, jedoch erst im Jahre 1859 in Rente zum Course von 75 angelegt werden sollen.

Wien, 10. Mai. Die heutige „Wien. Ztg." veröffentlicht das nachstehende allerhöchste Handschreiben, welches Se. Majestät der Kaiser an den Justizminister zu erlassen geruht hat:

„Lieber Freiherr v. Krauß! Um über die politischen Verirrungen einer traurigen Vergangenheit und insbesondere über die seit dem Jahre 1848 in verschiedenen Theilen Meines Reiches gegen die bestehende Staatsordnung vorgekommenen Umtriebe für immer den Schleier der Vergessenheit zu ziehen, erlasse Ich aus Gnade denjenigen Meiner Unterthanen des Civilstandes, welche andern Ländern Meines Reiches, als dem lombardisch-venetianischen Königreiche angehören und welche wegen der Verbrechen des Hochverrathes, des Aufstandes oder Aufruhrs (§§. 58—61 und 68—75 des St. G.) bereits verurtheilt worden sind und sich im Inlande noch in Haft befinden, rücksichtlich dieser Verbrechen alle weitere Strafe. Zugleich verordne Ich, daß wegen dieser Verbrechen, welche vor dem heutigen Tage begangen wurden, insofern die Beschuldigten nicht der strafgerichtlichen Untersuchung durch die Flucht entgangen und noch derzeitig flüchtigen Fußes sind, keine strafgerichtliche Verfolgung stattfinden dürfe; endlich daß alle wegen eines dieser Verbrechen heute bereits anhängigen Untersuchungen sogleich eingestellt werden. Dieser Gnadenact soll ebenfalls auf diejenigen Individuen der bezeichneten Kategorie Anwendung finden, bei welchen mit einem der genannten Verbrechen auch eines oder mehrere der nachfolgenden Verbrechen oder Vergehen, nämlich: der Majestätsbeleidigung, Beleidigung der Mitglieder des kaiserlichen Hauses, Störung der öffentlichen Ruhe (§§. 63—66), das im §. 300 des St. G. bezeichnete Vergehen der Aufwiegelung, oder die Vorschubleistung zu einer der vorgenannten strafbaren Handlungen (§§. 212—215, 217—219 und §. 307) zusammentreffen. Hiernach sind alle vorbezeichneten Personen, wenn sie sich in Straf- oder Untersuchungshaft befinden, unverzüglich in Freiheit zu setzen. Rücksichtlich derjenigen Personen hingegen, welche sich nebst den oberwähnten auch noch anderer strafbarer Handlungen schuldig gemacht haben, sind die entsprechenden Strafmilderungen einzuleiten, worüber Ich Ihnen unter Einem Meine Weisungen zukommen lasse. Sie haben die erforderlichen Verfügungen zu treffen, damit dieser Gnadenact unverzüglich allen Betheiligten kundgegeben und in Vollzug gesetzt werde. Ofen, den 8. Mai 1857. Franz Joseph m. p."

Wien, 9. Mai. In Bezug auf die Anwesenheit Ihrer kaiserlichen Majestäten in Pesth-Ofen liegen folgende telegraphische Meldungen vor:

Ofen, 8. Mai. Der gestrige Ball war außerordentlich glänzend. Ihre Majestät die Kaiserin entzückten durch hohe Anmuth und Schönheit. Zu Ehren der Schiffseinweihung war Abends festliche Beleuchtung des Donau-Quais, der Dampfschiffe und unterhalb der Burg auf diesen ein großes Feuerwerk. Se. Majestät der Kaiser ertheilten heute zahlreiche Audienzen, hierauf besuchten Ihre Majestäten die Blumenausstellung, die Ausstellung weiblicher Handarbeiten im National-Museum, sowie dieses selbst, das städtische Waisenhaus in Pesth, Ihre Majestät die Kaiserin ferner die englischen Fräulein, Se. Majestät aber noch mehrere Aemter und Etablissements, wobei unausgesetzt die kaiserlichen Wagen von jubelnden Volksmassen umschwärmt waren. Abends Beleuchtung der Städte, dann Feuerwerk auf der Kettenbrücke.

Ofen, 9. Mai. Gestern gegen Abend besuchten Ihre Majestäten zu Pferde das Stadtwäldchen; auf die Kunde davon strömte Alles hin. Die Beleuchtung und das Feuerwerk waren großartig, dazu das schönste Wetter. Heute besichtigten Se. Majestät der Kaiser die Militär- und Civil-Aemter, dann Anstalten in Ofen; Ihre Majestät die Kaiserin die Ofener Kinderbewahranstalt, das Versorgungshaus, ferner das Krankenhaus und die damit verbundenen Stiftungen der Elisabethinerinnen. Um 4 Uhr großes Diner zu 100 Gedecken. Abends Serenade und Fackelzug von den Bürgern beider Städte.

— Die „Oest. Corresp." schreibt: Mit der allerhöchsten Entschließung vom 3. Mai d. J. haben Se. k. k. apostolische Majestät den Fortbestand der ungarischen Akademie der Wissenschaften allergnädigst zu genehmigen geruht. Wie wir aus den — mit den bisherigen allerhöchst sanctionirten Satzungen in vielen Beziehungen übereinstimmenden — Statuten ersehen, steht dieses wissenschaftliche Institut, welches mit der allerhöchsten Genehmigung vom 11. April 1827 ins Leben gerufen wurde, unter dem besondern Schutze Sr. k. k. apostolischen Majestät und sein Zweck ist: die Wissenschaft und schöne Literatur zu pflegen und zu verbreiten und zugleich die ungarische Sprache auszubilden und zu bereichern. Die Akademie, welche ihren Sitz in Pesth hat, verbreitet die Resultate ihrer Arbeiten durch Druckschriften, durch monatlich heftweise erscheinende Sitzungsberichte und durch ein Jahrbuch, das ihre Geschichte, Denkreden und Abhandlungen enthält. Der Organismus derselben besteht aus einem Präsidenten, aus einem Vicepräsidenten, aus Verwaltungsrathsmitgliedern, deren Zahl 24 nicht überschreiten darf, aus ordentlichen Mitgliedern, deren Zahl 42 nicht übersteigen darf, aus correspondirenden Mitgliedern, aus einem Secretär, einem Actuar und dem nöthigen Beamten- und Dienerpersonale. Die Wirksamkeit der Akademie erstreckt sich auf alle Wissenschaften, mit Ausnahme der Theologie, und es theilen sich dieselben in sechs Klassen ab und zwar: 1) Die Sprachkunde und schönen Wissenschaften, 2) die Philosophie, 3) die Rechtswissenschaft, 4) die Geschichte, 5) die mathematischen und 6) die Naturwissenschaften.

— Die „Oest. Corresp." meldet, daß sich mehrere durch ihre sociale Stellung hervorragende Persönlichkeiten die Verbreitung des Versicherungswesens im Königreiche Ungarn durch Gründung einer allgemeinen ungarischen Assecuranzgesellschaft zur Aufgabe gesetzt haben. Die projectirte ungarische Assecuranzgesellschaft, welcher von Seiten der Regierung bereits die vorläufige Genehmigung ertheilt wurde, werde Versicherungen gegen Hagelschaden, gegen Feuersgefahr und gegen die Gefahren reisender Güter zu Wasser und zu Lande übernehmen.

H **Berlin**, 10. Mai. Der Prinz Napoleon bildet unausgesetzt den Mittelpunkt des allgemeinsten Interesses. Die Umgegend des Schlosses ist seit der Ankunft des Prinzen von dichten Menschengruppen besetzt, welche den hohen Gast unsers Hofes zu sehen begierig sind. Die gestrige große Parade, welche Tausende unter die Linden, den Schauplatz derselben, geführt hatte, war von herrlichem Wetter begünstigt. Der Prinz, welcher an der Spitze einer glänzenden Suite zur Rechten Sr. Maj. des Königs ritt, wurde von allen Seiten mit lautem Jubel begrüßt. Die Aufstellung der Truppen war in folgender Weise angeordnet: Auf der linken Seite (vom Opernhausplatze aus) stand die Armee-Gendarmerie, dann die Cadetten, demnächst das 2. Garde-Regiment, worauf die beiden Bataillone des Garde-Reserve-Regiments, das Kaiser-Alexander-Regiment, das Kaiser-Franz-Regiment, das 8. Linien-Infanterie-Regiment folgten und auf dem Pariser Platz die Garde-Artillerie Stellung genommen hatte. Auf der entgegengesetzten (der sogenannten Sonnenseite) der Lindenpromenade standen vom Brandenburger Thore aus: das Garde-Dragoner-Regiment, das 2. Garde-Ulanen-Regiment, das Garde-Kürassier-Regiment und eine Schwadron des Regiments Garde-du-Corps. Der Vorbeimarsch der Truppen währte fast eine Stunde. Bei dem Vorbeimarsch der Truppen salutirte der Prinz Napoleon die Führer und Fahnen der Regimenter durch Abnehmen seines Hutes. An der Spitze der ganzen Truppenmasse ritt der Commandeur des Garde-Corps und Generaladjutant Sr. Maj. des Königs, Graf v. d. Gröben, das Commando führte Se. k. Hoheit der Prinz August von Württemberg, die Infanterie führte als General-Oberst derselben Se. k. Hoheit der Prinz von Preußen, gefolgt von Se. k. Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl, in der Suite ritten Ihre k. Hoheiten die Prinzen Albrecht, Friedrich,

Feuilleton.

Dresden, 10. Mai. Zweites Theater. Fräul. Laura Schubert vom Kroll'schen Theater in Berlin, welche Herr Director Resmüller zu einigen Gastrollen gewonnen hat, besitzt ein sehr routinirtes und zugleich angenehm wirkendes Talent für Gesangsoubrett-Partien der Localposse und des Vaudeville. Wir sahen sie zuerst in der Posse von Kalisch: „Hunderttausend Thaler" in der Rolle des Dienstmädchens Wilhelmine. Vollkommen vertraut mit der berlinerisch-localen und charakteristischen Darstellung solcher Figuren, verbindet sie doch mit einer frischen, pikanten und derb pointirten Behandlung eine sehr hübsche und einnehmende Natürlichkeit und ein, dem feinern Geschmack willkommenes, decentes und vom Ordinären abgewandtes Maßhalten, ohne durch raffinirten haut-goût der Andeutungen und Beziehungen den gebildeten Sinn zu verletzen. Eine jugendlich anmuthige Persönlichkeit und ein kräftiges Stimmmaterial, das für den Vortrag der Gesangspiecen ziemlich gewandt und rein gehandhabt wird, unterstützen den Gesammteindruck ihrer Leistung sehr wesentlich. — Auch in der gestrigen Vorstellung fand Fräul. L. Schubert den lebhaftesten und wohlverdientesten Beifall. Die talentvolle, mit lebhaftem und angenehmem Naturell begabte Soubrette gab zunächst die Pauline in dem bekannten Quodlibet „Die Familie Fliedermüller" und sonderte die drei weiblichen Gestalten, welche sie zu repräsentiren hatte, nicht nur in der äußerlichen Erscheinung und in Ton und Haltung scharf von einander ab, sondern stattete dieselben überhaupt mit so farbenfrischer Charakteristik aus, daß man großes Wohlgefallen an dieser Leistung haben konnte. Eben so ansprechend war ihr Lorle in dem Liederspiele „Ein Berliner im Schwarzwalde", wo die Gastin von ihrer Gesangsfertigkeit neues Zeugniß ablegte. Wir hören, daß Frl. Schubert morgen noch eine Gastvorstellung folgen läßt: wir empfehlen dieselbe der allgemeinen Beachtung des Publicums mit der Ueberzeugung, daß die Besucher eines sehr unterhaltenden Abends gewiß sein können.

/. **Meißen**, 6. Mai. Der verhältnißmäßige Reichthum des musikalischen Lebens unsrer kleinen Stadt ist von Ihnen schon mehrfach anerkannt worden. Auch der letzte Winter, der für uns in musikalischer Beziehung am 24. April schloß, ist durch Herrn Musikdirector Hartmann wieder zu einem sehr genußreichen für uns geworden. In vier Abonnementsconcerten hörten wir Symphonien von Mozart und Haydn (zwei), Ouverturen von Gluck, Weber (zwei), Cherubini (zwei) u. Marschner; Concertsachen für Instrumente von Beethoven (vier), Lipinski, Rollfuß, Kummer, Siering, Uhlig und Grützmacher; Lieder von C. Banck, Siering, Tauber, Mendelssohn-Bartholdy und Dorn; Opernarien von Weber, Mozart, Rossini und Bellini. Das letzte Concert wurde durch die meisterhaften Trompetensoli Herrn Queisser's und den anmuthigen Vortrag von Frau Förster zu dem schönsten von allen. Außer diesen Abonnementsconcerten hatten wir noch zwei andere große Concerte mit der Symphonia eroica Beethoven's, mit einer Symphonie von Gade, mit größern Sachen von Chopin, Schubert, Mendelssohn-Bartholdy, Wagner, Hiller, Weber, Marschner, und als Oratorium „Paulus" von Mendelssohn. Alle diese musikalischen Aufführungen waren ohne Ausnahme vortrefflich und trugen nicht wenig dazu bei, uns den langen Winter angenehm zu machen.

Literatur. „Die Zeitabschnitte in kirchlicher, bürgerlicher und astronomischer Beziehung, allgemein verständlich dargestellt von Dr. Adolph Drechsler. Dresden, Verlagsbuchhandlung von Rud. Kunze, 8. 59 S." — Obgleich wir täglich den Kalender zur Hand nehmen und danach unsre ganze Lebensweise ordnen, so wird es doch unter den vielen Millionen, die ihn gebrauchen, nicht gar Viele geben, welche von seiner Entstehung und von der Bedeutung vieler seiner Angaben nähere Kenntniß besitzen. Die genannte Schrift ist bestimmt, diesem Mangel abzuhelfen. Sie ist für Die geschrieben, welche es wünschenswerth finden, sich über die Zeitabschnitte: Stunde, Tag, Woche, Monat, Jahr, Cyklus, Periode sowohl in Betreff der Entstehung derselben, als auch in Beziehung auf ihre verschiedenen Längen genaue Kenntniß zu verschaffen, ferner über die Berechnung der chronologischen Kalenderangaben eine leicht verständliche Anweisung haben wollen. Der allgemeinen historischen Darstellung über die anfänglichen Bestimmungen der Abschnitte: Tag, Monat und Jahr, dann über die Abfassung des Julianischen und des spätern, bei uns gebräuchlichen Gregorianischen Kalenders folgen die speciellen Angaben über Sterntag, Sonnentag (wahren und mittlern), bürgerlichen, astronomischen, physischen und natürlichen Tag, ferner über babylonische, italienische, astronomische, europäische und alte Stunden, über sterischen, synodischen, tropischen, anomalistischen, Drachen-, Sonnen- und bürgerlichen Monat, sowie über das sterische, tropische, anomalistische, Mond- und platonische Jahr. Bei der Berechnung des Sonnencirkels, des Sonntagsbuchstaben, des Mondcyklus, der güldnen Zahl, des Ostersonntags ꝛc. sind nächst der Anweisung auch zugleich vollständig ausgerechnete Beispiele gegeben. Als Aeren (Anfänge der Zeitrechnung) sind 12 Welt-